

Kärnten.

Referent: Prof. **F. Jäger** (Klagenfurt).

I. Februar 1905.

2. Februar.

Am 2. um 11^h 56^m nachts in Gurk (korrigierte Zeitangabe). Ein Stoß von SO noch NW nach dem Gefühle, Dauer 2 bis 5^s, mit Geräusch, Rauschen, Gläser stießen am Kasten aneinander. Der Herr Beobachter Oberlehrer Müller mit Frau und Tochter lagen vollkommen wach im Bette. Wurde auch von einzelnen Personen in Gebäuden beobachtet.

Am 2. in Metnitz ob Friesach um 11^h 57^m nachts (Telegraphenzeit). Eine stoßartige Erschütterung von W nach O (?) nach dem Gefühle beurteilt, Dauer 3^s, vorher ein immer stärker werdendes Rasseln, nachher ruhig. Fenster und Gläser klinkten, Zimmereinrichtung geriet ins Schwanken. Der Beobachter, Herr Oberlehrer Peter Hartmaier, befand sich im Schulhause II. Stock. Das Beben wurde nach Aussage der Schulkinder vielfältig im Orte und in der Umgebung wahrgenommen.

Die »Klagenfurter Zeitung« vom 5. Februar meldet ein Beben am 2. Februar 11^h 58^m nachts aus Unzmarkt in Obersteiermark.

Frau Schulrat Professor Dr. Mitteregger hat nach Mitteilung ihres Mannes am 2. um 7^h morgens in der Wohnung (Thaler'sches Haus, Schulhausgasse) in Klagenfurt ein Beben wahrgenommen. Nähere Mitteilungen nicht möglich.

Lehrer Georg Horn, Erdbebenbeobachter in Hüttenberg, berichtet mittels Berichtkarte, daß daselbst nach Mitteilung eines Kollegen, der dabei aus dem Schlafe geweckt wurde, in der Nacht vom 2. auf den 3. Februar um Mitternacht ein Erdbeben wahrgenommen wurde im II. Stocke des Schulhauses. Nähere Angaben nicht möglich.

3. Februar.

Erdbebenbeobachter Herr Oberlehrer Josef Katnik in Raibl berichtet über ausgeschiedte Fragekarte, daß daselbst am 3. Februar um 8^h 23^m abends ein 3 bis 4^s dauerndes Erdbeben, anscheinend von W nach O, von mehreren Personen und Familien gespürt wurde. Die von der Decke hängenden Lampen zitterten, die Gläser in den Kästen klinkten und ein fernes Brausen war vernehmbar.

Erdbebenbeobachter Herr Schuldirektor Truntschnigg in Tarvis berichtet auf eine ausgeschiedte Fragekarte, daß am 3. Februar abends, 8^h 30^m ungefähr, Frau Major Novak ein Erdbeben verspürte. Die Frau des hiesigen Bataillonskommandanten saß allein im Zimmer und las Zeitung. Im Hause war

alles ruhig. Da vernahm selbe ein Klirren der Fenster und leichte Schwingungen von recht kurzer Dauer. Rings um das Haus war alles still zu dieser Zeit. Sonst will niemand ein Erdbeben wahrgenommen haben.

II. April 1905.

2. April.

Der Erdbebenbeobachter Herr Oberlehrer Josef Katnik in Raibl berichtet, daß am 2. April um 6^h 40^m abends (Bahnzeit) daselbst ein Erdbeben beobachtet wurde. Er befand sich im Zimmer des I. Stockes. Es erfolgten zwei stoßartige Erschütterungen von NO gegen SW. Uhren, Bilder und andere Gegenstände rüttelten, Vögel fingen an zu flattern, ein Geräusch war hörbar. Dauer 2 bis 3^s. Wurde auch von vielen Ortsbewohnern im Freien wahrgenommen.

Herr A. Vončina in Raibl berichtet in zwei Kartenmeldungen (an die k. k. Zentralanstalt und an das k. k. hydrographische Amt der Landesregierung) über das Beben am 2. um 6^h 45^m abends daselbst. Richtung von O nach W ein heftiger Stoß von 2 bis 3^s.

Erdbebenbeobachter Herr Oberlehrer Josef Socher in Arnoldstein berichtet über ein Beben daselbst am 2. April, um 6^h 50^m abends ungefähr (die Zeit nicht richtig gestellt.) Der Beobachter befand sich im Hause im I. Stocke. Es erfolgte eine stoßartige Erschütterung von NO, aber mehr vertikal; die Richtung wurde nur nach dem Gefühle festgestellt. Dauer 1¹/₂ bis 2^s; nicht sehr deutliches Rasseln. Möbelstücke zeigten schwache Bewegung. Beschädigungen an Gebäuden etc. fanden nicht statt. Das Beben wurde von fast allen Bewohnern des Ortes wahrgenommen, von einigen auch im Freien.

Erdbebenbeobachter Herr Oberlehrer M. Stissen in Thörl-Maglern berichtet in einer Karte an den Referenten, daß am Sonntag den 2. April daselbst um 6^h 48^m abends ein Erdbeben von N nach S mit einmaligem Stoße stattgefunden hat.

10. April.

Herr Bergschuldirektor Brunlechner in Klagenfurt teilt dem Referenten mit, daß er am 10. April um 5^h 32^m abends in seiner Wohnung (Südbahnstraße, Margarethenhof, I. Stock) ein Erdbeben mit vibrierender Erschütterung von NNW—SSO, von einem knarrenden Geräusch begleitet, beobachtet habe.

III. September 1905.

13. September.

Herr Schuldirektor Josef Huber in Neumarkt (Obersteier) berichtet in einer Karte an Prof. Dr. Höernes in Graz (von der k. k. Zentralanstalt in Wien dem Referenten zugesendet), daß er den 13. in einer kleinen Gesellschaft eine Partie auf den Luschari in Kärnten (bei Tarvis) unternahm.

»Eine Stunde von Obertarvis, auf dem Aufstiege, vernahmen wir plötzlich ein kurzes, donnerähnliches Geräusch und vermeinten, es sei eine Steinlawine niedergegangen. Heute aber (am 14.) lese ich in der »Zeit«, daß genau um dieselbe Zeit (12^h 45^m) in Gloggnitz ein Erdbeben verspürt worden sei etc.« Dies führte ihn auf den Gedanken, daß obenbezeichnetes Geräusch auch von einem Erdbeben herrührte.

IV. November 1905.

15. November.

Erdbebenbeobachter Herr Oberlehrer Josef Katnik in Raibl berichtet, daß daselbst am 15. um 3^h 45^m nachmittags (Telegraphenzeit) ein Erdbeben beobachtet wurde. Der Berichterstatter befand sich im ebenerdigen Zimmer beim Schreibtische. Nur eine starke, stoßartige Erschütterung, der Stoß kam von unten nach oben, 7 bis 8^s anhaltendes Getöse ohne vorherige oder nachherige Anzeichen. Wurde von mehreren Personen in den Wohnungen wahrgenommen.

Herr A. Vončina in Raibl berichtet an die k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien (dem Referenten zugesendet), daß am 15. um 3^h 40^m nachmittags ein 5^s währendes Erdbeben in der Richtung von O nach W verspürt wurde, welches mehr einem leisen Donnerrollen ähnelte.

Die »Klagenfurter Zeitung« vom 18. November 1905, Nr. 265, schreibt: »Am 15. November wurde in Raibl um 3^h 45^m nachmittags ein etwa 7 bis 8^s dauerndes Erdbeben — mehrere stärkere, senkrechte Erdstöße — wahrgenommen.«

Schuldirektor Truntschnig in Tarvis berichtet auf eine ausgeschickte Fragekarte, daß er ein Erdbeben am 15. selbst nicht beobachtet habe, wohl aber wurde ein solches von einigen Ortsbewohnern wahrgenommen, so von den Beamten des k. k. Bezirksgerichtes um 3^h 45^m nachmittags durch ungefähr 2^s. Richtung unbestimmt, Kaufmann Baumgartner meint von N nach S. Außer einer kurzen Erschütterung, wobei ein Geräusch und schwaches Klirren gehört wurde, wurde nichts beobachtet.

V. Dezember 1905.

17. Dezember.

Erdbebenbeobachter Herr Oberlehrer L. Vogler in Unterdrauburg berichtet mittels Fragebogen über ein am 17. Dezember um 11^h nachts daselbst verspürtes Erdbeben. Die Uhr wurde abends vorher mit der Eisenbahnuhr verglichen. Der Beobachter war um diese Zeit im Schulgebäude im I. Stocke im Bette liegend und verspürte eine einzige Erschütterung, von O kommend, wellenförmig, ohne Geräusch, nur ein Moment. Die in der Richtung von N nach S stehende Zimmerglastür zitterte und das Bett schaukelte. Das Beben wurde auch von einigen anderen Bewohnern in Gebäuden und von wachenden Personen wahrgenommen.

Nachträglich, nach Schluß des Berichtes, erhalte ich noch von der k. k. Zentralanstalt zugeschickt eine briefliche Mitteilung (9. Jänner 1906), nach welcher das Erdbeben vom 17. Dezember auch in St. Leonhard im Lavantale verspürt worden ist, um 11^h 15^m nachts. Die Beobachterin, Notarsfrau F. Kleinhans, wohnt im II. Stocke und war mit den Ihrigen im Orte die einzige, welche die Erderschütterung bemerkte. Die Vasen und verschiedene Kleinigkeiten, welche auf dem Schreibtische stehen, zitterten, es schien einen Moment, als sei der Ofen und alle Gegenstände in Bewegung, auch fielen die zwei Vögel von den Sprießeln; die Dauer war demnach 2 bis 3^s.

28. Dezember.

Die »Grazer Tagespost« vom 29. Dezember 1905, Nr. 359, schreibt:

»Pontafel, 28. Dezember 1905. Heute 6^h 30^m früh wurde neuerdings (von einem vorausgehenden Beben wurde nichts gemeldet und nichts geschrieben) ein ziemlich heftiger Erdstoß in der Richtung von NO verspürt, der 2^s dauerte«.

Die »Klagenfurter Zeitung« vom 30. Dezember 1905, Nr. 298, schreibt:
Pontafel, 28. Dezember 1905. (Erdbeben.)

»Heute um 6^h 30^m früh wurde hier eine ziemlich starke, etwa 2^s andauernde Erderschütterung beobachtet«.

Im Stande der Erdbebenbeobachter hat sich keine wesentliche Veränderung ergeben, einige Lehrer wurden auf andere Dienstorte übersetzt. Kaiserl. Rat Cosmus Schütz in Klagenfurt ist im Dezember gestorben.

Klagenfurt, am 9. Jänner 1906.
